

In der Folge des Euros

Updates bei der Linotype Library

von Volker Ronneberger

Der Euro ist da. Seit ein paar Monaten ist die neue Währung nun im Umlauf und es wird deutlich, dass manche Entwicklung anders verläuft, als noch im Dezember 2001 erwartet. So entpuppen sich im grafischen Bereich scheinbare Lösungen im Umgang mit dem Euro-Symbol langsam als Krücke ohne Zukunft.

Spezielle Euro-Zeichensätze mögen eine Weile weiterhelfen, führen aber beim Wechsel der Schrift regelmäßig zu Problemen und wer tatsächlich glaubte, mit Vektorgrafiken arbeiten zu können, dürfte von der Praxis eines Besseren belehrt worden sein. Wie auch immer die eigene »temporäre« Euro-Zeichen-Lösung aussieht, mittlerweile dürfte den meisten klar sein: Zeichensätze mit passendem und integriertem Euro müssen her. Aber woher nehmen? Letztendlich gibt es nur zwei Wege: Entweder die in Frage kommenden Schriften wurden aktualisiert und liegen in einer Version mit Euro-Zeichen vor. Oder man muss sich mehr oder weniger selbst um die Integration eines passenden Zeichens kümmern. Wer Letzteres professionell erledigen lässt, zahlt allerdings inklusive Entwurf des zum Font passenden Euro-Zeichens eine Summe zwischen € 150 und € 300 (zum Beispiel bei Linotype Library oder Font-Shop). Da kann sich glücklich schätzen, wer die entsprechenden Fonts mit integriertem Euro-Zeichen als Update beziehen kann. Erstaunlicherweise wird dieses Thema aber nur auf den Webseiten weniger Hersteller

behandelt. Außerdem werden in der Regel »Bearbeitungsgebühren« verlangt, die teilweise an den Neupreis der Schriften heranreichen. Positiv fällt die Linotype Library heraus. Mit fast 2000 Fonts liegen zurzeit alle wesentlichen Schriften aktualisiert vor und sind in der Datenbank entsprechend markiert. Ebenso sind die Updates sowohl im TrueType als auch Postscript-Format verfügbar – leider keine Selbstverständlichkeit! Relativ großzügig sind auch die Update-Konditionen: Wer seinen Font vor dem 1. April 2001 gekauft hat, bezahlt die Hälfte des Neupreises, bei allen später erworbenen Schriften ist das Update kostenlos. Online gekaufte Schriften liegen, sobald das Update verfügbar ist, gratis im Online-Verzeichnis des Käufers. Auch der Versand des Updates per E-Mail verursacht keine Kosten, wer seine Fonts allerdings auf Diskette oder CD bekommen möchte, zahlt eine Gebühr zwischen € 20 und € 30. Gerade die Möglichkeit des schnellen Download über das Internet, kommt der immer unter Zeitdruck arbeitenden grafischen Branche sehr entgegen. Schriften legal zu besitzen hat eben nicht nur rechtliche Vorteile ...

Die angepassten Schriften können natürlich nicht nur separat erworben werden, sondern stehen auch als komplettes Update zur Linotype-Gold-Edition zur Verfügung. Die Gold-Edition ist eine Schrift-Kompilation, die es in sich hat – nämlich alle Schriften der Linotype Library. Auf vier CDs oder einer DVD sind knapp 4000 Schriften verfügbar. Vor Kurzem machte diese Komplett-Edition den Versionssprung auf die 1.6. Zu den im Vergleich mit der Version 1.5 hinzugekommenen Schriften zählen so wichtige wie die Linotype Finnegan, die Linotype Gianotten oder die Linotype Tetria. Darüber hinaus hat Linotype die Schriften von ITC (International Typeface Corporation) lizenziert und damit in die Gold-Edition aufgenommen.



Allen kurz Entschlossenen »spendiert« die Linotype Library bis zum 31.3.2002 beim Kauf der Gold-Edition einen iPod. Die schicken Euro-Magnete gibt es dazu, solange der Vorrat reicht.

Insgesamt sind so auf einen Schlag über 600 Schriften hinzugekommen.

Neben dem enormen Vorrat an Schriften bietet die Gold-Edition noch einiges mehr. Im Gegensatz zum Einzelkauf der Schrift erhält man grundsätzlich eine Lizenz für 20 CPUs und die Fonts liegen jeweils in allen verfügbaren Formaten vor (sei es für Mac oder PC). Circa 1900 Schriften wurden jetzt mit Euro-Zeichen ausgestattet und die Linotype-Gold-Edition macht den bescheidenen Versionsprung von der 1.6 auf die 1.6E. Updates von allen alten Gold-Versionen sind verfügbar. Da die einzelnen Fonts schon mal auf dem Trockendock, sprich dem Font-Editor waren, hat die Linotype Library die Gunst der Stunde genutzt und weitere Optimierungen durchgeführt. Zum einen wurden die Schriften in Bezug auf die plattformübergreifende Kompatibilität optimiert. Laufweite und Zeilenabstände bleiben im Dokument nun weitgehend erhalten, auch wenn die Schrift einmal als PC TrueType-Font und ein anderes Mal als Mac-Postscript-Font vorliegt. Außerdem wurden die Namen für die einzelnen Schnitte vereinheitlicht. Beide begrüßenswerten Änderungen bringen aber ein ganz großes Problem mit sich. Dokumente, die mit den alten Schriften erstellt wurden, müssen für die neuen Fonts überarbeitet werden. Es besteht keine Kompatibilität. Das Für und Wider dieses Schrittes lässt sich lange diskutieren. Linotype hat sich dazu entschieden, zugunsten von Qualität auf die Kompatibilität zu verzichten. Auch wenn dieser Schritt sicher so manches Problem mit sich bringt, halten auch wir ihn für richtig. Denn nicht selten verbaut das Festhalten an »Altlasten« zugunsten der Kompatibilität den Weg in die Zukunft. Und wer aus welchen Gründen auch immer auf die alten Schriften nicht verzichten kann, der findet sie ebenfalls komplett auf der DVD-Ausgabe der Linotype-Gold-Edition.

Die zahlreichen neuen Schriften und etlichen Überarbeitungen finden leider auch ihren Niederschlag im Preis: Die Gold-Edition kostet nun rund € 10300. Wenn Sie jetzt angesichts eines Preises für den es ein neues Auto gibt, erstmal schlucken, ist das verständlich. Tatsächlich handelt es sich aber um ein Sonderangebot, wenn Sie bedenken, dass Sie für unter € 3 pro

Bauer Bodoni
Cooper Black
 Linotype Centennial
 Frutiger
 Futura
 Gill Sans
 Neue Helvetica
 Optima
Revue
 ITC Souvenir
 Univers

Einige Schriften der Linotype Essentials 1



Alles komplett: Auf der Gold-Edition findet man alle Schriften der Linotype Library, alle wichtigen (gut die Hälfte) jetzt mit integriertem Eurozeichen.

Font jeweils eine 20er-Lizenz und alle vorhandenen Schriftformate bekommen. Für Kurzentschlossene gibt es übrigens eine der Preisregion angemessene »kleine« Beigabe. Wer bis zum 31. März 2002 eine Linotype-Gold-Edition kauft, bekommt den MP3-Player iPod von Apple als Geschenk dazu.

Trotz iPod sind € 10000 natürlich nicht gerade wenig und wer sich oder sein Portemonnaie angesichts so vieler Schriften überfordert sieht, hat vielleicht eher an einer Auswahl der quasi »wichtigsten« Schriften Interesse. Ein »best of« der Linotype Library ist auf den Samplern Essentials 1 und 2 enthalten. Die Essentials 1 existiert schon etwas länger und trug bisher den Namen »Linotype Classics«, die Essentials 2 ist neu dazugekommen. Die Liste der enthaltenen Schriften liest sich dann auch wie das »Who is who« der Typografie. Unter den 125 Schriften auf der Essentials 1 befinden sich zum Beispiel die Bauer Bodoni, Linotype Centennial, Frutiger, Futura, neue Helvetica, Optima und Times, um nur einige zu nennen. Die Essentials 2 wartet mit Schriften wie der Eurostile, Finnegan, OCR Officina, Sabon, Syntax und Zapfino auf. Darüber hinaus sind auf der Essentials 2 von der »Linotype Univers« und »Frutiger next« zwei Garnituren von Schriften aus der Platinum Collection enthalten, diese finden sich nicht mal auf der Gold-Edition. Die Essentials 1 und 2 bieten sich als »Rundum-Sorglos-Paket« für die Grundversorgung an Schriften an.

Die Essentials 1 kostet rund € 2000 und die Essentials 2 schlägt mit rund € 2300 zu Buche.

Weitere Informationen:
www.linotypelibrary.com

NEXT

Auch für die Invers war die Zeit gekommen, sich nach einer Brotschrift mit Euro-Zeichen umzusehen. Bisher haben wir den Fließtext in der Frutiger gesetzt. Wir freuen uns, dass uns die Linotype Library die »Linotype Frutiger NEXT« zur Verfügung stellt und werden also ab dieser Ausgabe den Fließtext in der »Linotype Frutiger NEXT regular« setzen.

Linotype Ergo
 Eurostile
 Finnegan
 ITC Franklin Gothic
 Industria
 ITC Officina Sans
 Sabon
 ITC Stone Serif
 Syntax

Zapfino

Einige Schriften der Linotype Essentials 2

- 1 **Frutiger** (1) Adrian Frutiger (1976)
- 2 **Helvetica** (3) Max Miedinger (1957)
- 3 **Linotype Univers** (2) A. Frutiger (1957)
- 4 **ITC Officina Sans** (6) E. Spiekermann (90)
- 5 **Linotype Eurofont** (4) Diverse (2001)
- 6 **Optima** (7) Hermann Zapf (1958)
- 7 **Syntax** (-) Hans Eduard Meyer (1968)
- 8 **Trade Gothic** (-) Jackson Burke (1948)
- 9 **Gill Sans** (9) Eric Gill (1931)
- 10 **Zapfino** (-) Hermann Zapf (1998)

Diese Hitparade basiert auf den Verkaufszahlen der Linotype Library. Neben den Namen sind Autor und Veröffentlichungsdatum der Schrift angegeben. Die Zahlen in Klammern geben die Platzierung des Vormonats an. (Stand: 18.2.2002)